

Uni kann 500 neue Computer kaufen

Die Forschungsgemeinschaft unterstützt den 8-Millionen-Mark-Antrag des Rechenzentrums

Marburg. (jl) Wissenschaftler der Philipps-Universität können mit Unterstützung des Hochschulrechenzentrums (HRZ) Computer für ein Viertel des marktüblichen Preises kaufen. 5,6 Millionen Mark stehen für die Beschaffung von rund 500 Arbeitsplatzrechnern bereit.

Die in dieser Angelegenheit maßgebliche Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) habe nach dem entsprechenden Antrag des Hochschulrechenzentrums die gewünschte Empfehlung ausgesprochen, teilt der geschäftsführende Direktor Dr. Jürgen Radloff mit.

Nach der zu erwartenden Zustimmung des Wissenschaftsrates können die Geräte in den nächsten Wochen bestellt werden.

Innerhalb eines Jahres wird das Hochschulrechenzentrum etwa 500 PCs (Personalcomputer) für die Universität anschaffen – in Absprache mit den daran interessierten Wissenschaftlern in den Fachbereichen, den Arbeitsgruppen, dem HRZ und der Universitätsbibliothek.

Geräte und Zubehör im Gesamtwert von acht Millionen Mark werden gekauft. Darin

enthalten sind außer den PCs Investitionen für die Software, Peripherie und Vernetzung.

Dr. Radloff hat eine umfangreiche Bewerberliste vorliegen. Zahlreiche Wissenschaftler aller Fachrichtungen warten darauf, ihre Ausstattungswünsche erfüllt zu bekommen.

Das Hochschulrechenzentrum freut sich, daß auch sein Antrag nach dem „Hochschulbau-Förderungs-Gesetz“

(HBFG) bewilligt wurde, zumal die Philipps-Universität als einzige Hochschule in Hessen bereits den dritten Antrag auf PC-Ausstattung gestellt hat.

Für die einzelnen Wissenschaftler bedeutet die Empfehlung der DFG, daß sie aus den Mitteln ihres Fachbereichs zum Beispiel nur 4 000 Mark für einen Arbeitsplatzrechner bezahlen müssen, der auf dem Markt 16 000 Mark kostet. Dr. Radloff geht davon aus, daß gerade die Geisteswissenschaftler von dem genehmigten Antrag profitieren.

Der jetzt empfohlene Antrag umfasse den größten Betrag aller acht HBFG-Anträge in den Jahren 1987 bis 1991, die eine Gesamtsumme von 22,8 Millionen Mark ausmachen.